Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 34

Artikel: Tagung des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-532804

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ter unterhalb des Rathauses ist das Landesarchiv. Es ist ein alter dreistöckiger Turm mit fehr starten Mauern. Da die herren Delegierten das Archiv zu besichtigen gedenken, so möchten wir fie auf die bedeutenosten Urtunden und Fahnen aufmerksam machen. Es seien erwähnt: die alten Freiheitsbriefe, dann die ältesten Bundesbriefe von 1291 und 1315 in den einzig noch vorhandenen Originalen. Unter den Bannern sind sehenswert: eine Fahne, die 1315 in der Schlacht am Morgarten erobert murbe, die Fahne, die 1339 in der Schlacht bei Laupen und diejenige, welche 1386 in den Beldenkampf bei Sempach getragen wurde, zwei ini alten Zurcherkriege erbeutete Fahnen, ein Landesbanner, welches im Landhuterzuge (1468) in der Murtnerschlacht, auf den Feldzügen ins Welschland und an andern Orten den Schwozern voranwehte, ferner das rotdamastene Banner, welches Papst Julius II. (1512) dem Cande Schwyg geschenkt hat. Diese und noch viele andere ehrwürdige Beugen einer ruhmreichen Vergangenheit werden die Aufmertfamteit unjerer Gafte auf sich ziehen. Mancher wird sich sagen: "Schade, daß diese schönen Sachen nicht auch der Deffentlichkeit zur Besichtigung zugänglich sind; gern wurde ich bann zur Förderung ber Beimatliebe meine Schüler hinführen." Auf einer lieblichen Anhöhe über dem Fleden Schwyz befindet sich das Kollegium "Maria Silf". Es ift mit feinen 500 Studenten gegenwärtig die größte katholische Lehranstalt der Schweiz. Die Studienanstalt "Maria Hilf" wurde 1844 durch die Jesuiten gegründet. Allein schon im November 1847 erfolgte anlählich des Conderbundsfrieges die Plünderung und teilweise Berftorung des Baues. Im Jahre 1851 hat ber große Rapuzinerpater Theodofius Florentini die Lehranstalt wieder eröffnet und im Laufe der Jahre erweitert. Um 6. April 1910 hat eine schredliche Feuersbrunft das ganze Gebäude eingeaschert. Dank der eisernen Energie des hochverdienten Reftors, des hochwürdigsten Herrn Prälaten und Kanonikus Dr. Huber blühte neues Leben aus den Ruinen. Seute steht "Maria Bilf" größer und schöner da als zuvor. Sehenswert sind besonders die prächtige Rirche und das Diozesan-Mufeum, eine Sammlung firchlicher Altertumer, die allerdings erst einige Jahre alt und beshalb noch nicht sehr groß ist. Die alten "Ridenbächler" würden es uns nicht verzeiben, wenn wir nicht auch dem eine Viertelstunde |

von Schwyz entfernten fantonalen Lehrerseminar in Rickenbach einen Besuch abstatten würden, liegt es doch in unvergleichlich schöner sonniger Lage mit prächtiger Aussicht auf den Bierwaldstätter= und Lowerzersee, sowie die umliegen= den Gebirge. Nun aber besteigen wir die Strafenbahn, um in 20 Minuten bie Safenftadt Brunnen zu erreichen. Auf der Fahrt erblicken wir in Ingenbohl auf einer Unhöhe eine zweite große theodofianische Stiftung, das Kloster und das Töchterinstitut der Kreuzschwestern. Von Brunnen aus, wo der Fremdenverkehr des Vierwaldstättersees neben Luzern am lebhaftesten pulsiert, führen uns Dampfschiffe oder flinke Motorboote in einer Biertelftunde zum stillen Gelände am See, aufs Rütli. Auf dieser geheiligten Stätte beschließen wir unsern Rundgang um Schwyz.

Frz. Marty, Lehrer.

Liebwerte Freunde vom fathol. Lehrerverein der Schweiz!

Ihr tagt dieses Jahr an klassisch vaterländischer Stätte: "Uns Vaterland ans teure, schließ dich an, das halte fest mit beinem gangen Bergen", gilt für den Lehrer von heute mehr denn je. Die starken Wurzeln der Vaterlandsliebe aber haben ihren soliden Grund einzig in der Religion. Gott, der Schöpfer, hat das Baterland gewollt, darum hat Er auch den beiligen Drang in des Menschen Bruft gelegt, Rrafte einzuseten für Wohl und Gedeihen der Beimat. Und hinwieder erhält nur eine lebendige Berbindung mit Gott in religiöser Betätigung die Liebe und Treue und den Opfersinn für's Vaterland. Damit glauben wir die Stellung des fatholischen Lehrervereins der Schweiz zu Kirche und Vaterland gefennzeichnet zu haben. In diesem Sinne wird der Verein am fommenden 24. und 25. August im altehrwürdigen Ratssale in Schwyz tagen. Möge der Geift der Tagung, wie am 1. August das Flammenfreuz vom Mythen ber, weit in die Gaue des Schweizerlandes hinausleuchten. In diesem Sinne entbietet ber Besammlungsort Schwyz der katholischen Lehrerschaft der Schweiz treueidgenössischen und tamerabschaftlichen Gruß und Willfomm. Eine bergliche Aufnahme foll euch auf flüchtige Stunden den Aufenthalt im gastlichen Schwyz angenehm und erinnerungsreich gestalten.

Das Komitee zur Durchführung ber Delegiertenversammlung

in Schwyz.

Tagung des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins

anlählich des goldenen Jubiläums seiner Gründung, Sonntag ben 23. August 1925, in Schwyz

allen Gauen des schweizerischen Vaterlandes für die hristliche Erziehung von Jugend und Bolt | In Erinnerung an diese bedeutsame, folgenreiche

Um 23 und 24. August 1875 haben 150 aus | hochbegeisterte Manner im Hauptorte Schwyz den "Schweizer, fathol. Erziehungsverein" gegrundet. Tatsache wird am oben bezeichneten Tage am Orte der Gründung eine Tagung des Schweiz, kathol. Erziehungsvereins in Kirche und Oeffentlichkeit statthaben, mit folgendem Programm:

I. Kirchliche Feier in der Pfarrtirche von Schwyz. Sonntag den 23. August 1925.

A. Vormittag.

8 Uhr: Pontifitalamt Sr. Gnaden Bischof Dr. Robertus Bürkler von St. Gallen. — Festpredigt über Erziehung.

10 Uhr: Sl. Meffe mit Predigt über Ergiehung.

B. Nachmittag.

32 Uhr: Feierliche Andacht in der Pfarrfirche von Schwyz zum großen Volkserzieher, dem sel. Niklaus von der Flüe.

II. Weltliche Feier im großen Saale bes Kollegiums Maria Hilf.

21/4 Uhr: Allgemeine Volksversammlung für Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen von Schwyz und Umgebung.

- a) Eröffnungsrede des Präsidenten des Schweizer, kathol. Erziehungsvereines, H. Harrer und Redaktor I. Meßemer, Wagen (Kt. St. Gallen): "Wie erziehen wir ein glückliches Volk in sittlich-religiöser Hinsicht?"
- b) Festrebe von herrn Kantonsrichter Dr. Ulrich Lutz, St. Gallen: "Grundsätz für die Erziehung von Jugend und Bolt in

rechtlicher, volkswirtschaftlicher und paterländischer Beziehung."

c) Schlußwort von H. H. Pfarrer Franz Odermatt von Schwyz.

Die Festversammlung wird umrahmt von Darbietungen ber Musik- und Gesangchöre von Schwyz.

Im Namen der Bischofskonferenz in Chur übersandte der Defan der Schweiz. Bischöfe, der hochwst. Herr Dr. Georgius Schmid von Grünck unter Datum vom 8. Juli 1925 folgendes ehrendes Schreiben an den Schweizer. kathol. Erziehungsperein:

"Zu seinem goldenen Jubiläum sprechen die in Chur versammelten Schweizerischen Bischöfe dem Schweiz. kathol. Erziehungsverein ihren oberhirtzlichen Dank aus für die unermüdliche, bisher gczleistete Arbeit und als Unterpfand des göttlichen Segens für die Zukunft spenden sie demselben von ganzem Herzen ihren bischöflichen Segen."

Mit der Devise, die ein halbes Jahrhundert über unserem Erziehungsverein leuchtete: "Allcs mit Gott, zum Besten von Jugend und Volf" saden Klerus und Lehrerschaft, Behörden und Volk zur freudigen Anteilnahme am goldenen Jubiläum des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins von ganzer Seele ein:

Wagen=Villmergen=Schwpz, den 1. Aug. 1925. Der Aktuar: Der Präsident:

U. Döbeli, Prälat. Joj. Mehmer, Pfr. u. Red. Das Pfarramt Schwyz: F. Odermatt, Pfr.

Jahresbericht des katholischen Erziehungsverein

C. Berichte

ber Kantonalsettionen des Schweizezischen Kathol. Erziehungsvereins.

I.

Ratholischer Erziehungsverein des Kantons St. Gallen.

Rinder zu besitzen, ist ein Gottesgeschent, wie es lein größeres gibt, aber Kinder zu erziehen ist auch eine schwere, überaus verantwortungsvolle Aufgabe. Sie ist heute um so schwieriger, weil der Zeitgeist ein über die Maßen verderblicher gewor= ven und es tatsächlich den Eltern bedeutend er= schwert ist, allen Kindern durch ein leuchtendes Vorbild voranzugehen. Da sest nun der katholische Erziehungsverein ein und möchte die Familien = gemeinschaft heben und nach allen Seiten stüken und fräftigen. Den schwer bedrohten Familien = in n will der katholische Erziehungsverein durch die Bande der Liebe und der Eintracht, durch die Grundsätze des heiligen Glaubens und einer harmonischen Erziehung heben und vertiefen und zusammenhalten. Welcher Religions=, Familien= und Baterlandsfreund sollte nicht gern und aus innerster Seele ein Opfer bringen zur hebung und Unterstützung dieser so eminent religiösen und vater: ländlichen Vereinigung?

Im abgelausenen Jahre 1924 hat der st. gallische katholische Erziehungsverein in seinen einzelnen Sektionen still, aber intensiv gearbeitet. In sast allen 9 Abteilungen mit ihren 2000 Mitgliedern und dem Korporativmitglied des Katholikenvereins St. Gallen mit 1200 Mann, wurde eifrig das Ziel unserer Organisation: Hebung der Familie und Bildung der Jugend angestrebt und der Mitzglieder bestehe stand gehoben. Nur ganz wesnige Sektionen scheinen immer noch flügelz und lendenlahm zu sein, trothem ihnen von allen Seizten hände und Herzen dargeboten werden zum Auserstehen aus dem Grabe der Lethargie. Wann dürsen wir freudig singen: Alleluja, sobet den Herrn! Der Tote ist auferstanden!

Deffentliche Versammlungen veransstateten bis auf eine Sektion alle Erziehungsskomitees oftmals mit Predigt am Bormittag und großen Volksversammlungen von Erziehungsfreuns den, Lehrern und Geistlichen im engeren Rahmen. Wie viele trefsliche Saatkörner werden da in diesen Veranstaltungen ausgestreut und wie oft bringt steiniges Erdreich in manchen Fällen noch ganz unserhöffte Früchte hervor!

Bon nachhaltiger Wirfung ist jeweilen die Sauptversammlung des ft. gallischen Er= Biehungsvereins. Im verfloffenen Jahre wurde fie in Flums arrangiert. Die Breffe berichtet darüber folgendes: "Guge Frühlingsdufte und goldene Sonnenstrahlen webien und wogien Sonntag den 6. April über Thal und Höhen des schönen Flumserlandes. Im herrlichen Gotteshause versammelten sich dichtgedrängte Scharen des gläubigen Volkes, um anläßlich der Tagung des kantonalen Erziehungsvereins den beredten Worten des Festpredigers, S. S. P. Kolumban, Bifar in Mels, andächtig zu lauschen. Er behandelte in eindringlicher Predigt in trefflichen Gedankengangen die Erziehung unserer Jugend, wie dieselbe in ihrer ganzen Tiefe und Ausdehnung eine tatkräftig religiöse sein und bleiben musse. Nachmittags füllten mächtige Scharen von Männern und Frauen dichtgebrängt ben großen Saal und die geräumigen Galerien des Flumserhofes bis zum letten Plate. 5. S. Pfr. Gemperle eröffnete die Tagung flott und ichneidig, indem er allen erichienenen Gaften von Nah und Fern herzlichsten Willfomm und freundliches Grug Gott entbot. Run begann der Rantonalpräsident des Erziehungsvereines, S. S. Redaktor J. Meßmer, Wagen, seine großzügige Rede über Erziehung des Bolfes und der Jugend. Es war nach dem Urteile aller ein hochbegeistertes Wort voll ernften Studiums, tiefgehender Gedanten und edelster Aneiferung für alte und neue Richt= linien in Erziehung der Eidgenoffen für Gott, Kirche und Vaterland. H. H. Administrationsrat Gemperle verdantte das Botum aufs wärmste und erging fich in längerer Rede über gemachte Erfahrungen auf dem Gebiete der Jugenderziehung. Es war eine herrliche, wills Gott fegensvolle Tagung!"

Rurse. Leider stehen mehrere Settionen noch im Rudftand hinsichtlich Bibelfurfen, mit Ausnahme des rührigen Rheintal, welches am 1., 2. und 3. September einen katechetischen Kurs durch= führte. Dagegen wurden Berufsberatungs= tage arrangiert. So in Rorichach und Gogau. In ber Stadt Rorichach referierten Berr Lehrer Müggler über Berufsarten und der st. gallische Rantonalpräsident über pinchologijche Grundlagen der Berufsberatung, in Cogau teilten fich in die nämliche Arbeit herr Lehrer Türer und abermals der obige Borfigende. Die Presse äußerte sich sehr gunftig über die prattifchen Beranftaltungen.

Weitere Tätigkeit. Reben Erziehungssonntagen, Erziehertagungen, Volksversammlungen,
Berufskursen, haben sich viele Sektionen mit dem
hochedlen Werke der Versong ung armer, verslassener Kinder besaßt. In dieser Hinsicht leuchtet
die Sektion Rheintal allen voran. Sie verausgabte
sür Erziehung von Kindern des Ins und Auslandes
zirka 15,000 Franken, woran die Regierung des
Kantons einen Beitrag von 1394 Franken spendete.
Das "St. Josephsheim" der Sektion mit seinen 60
armen Mädchen erzählt von der ausopfernden Liebe
der ehrw. Schwestern Karmeliterinnen, die ein
dweites Josephsheim trefflich seiten in Wildhaus,

das für Knaben eingerichtet ist und mit seinem Familienspstem nicht angelegentlichst genug empfohlen
werden kann. Weitere Sektionen arbeiteten tresslich in Jugendfürsorge (Lektüre, Gassenleben),
Maßnahmen gegen die üppig emporschießende Kinosucht und verlodende, anreizende Inserate. Beröfsentlichung eines Verzeichnisses bester katholischer
Jugend- und Familienschriften. Arrangierung von
großen Elterntagungen. Durchsührung der
Schulentlassungen. Durchsührung der
Schulentlassungen, Kossau, Korschach, Altstätten usw.).

Zentralfomitee und Präsidium. Dasselbe versammelte sich am 27. März 1924 im Kasino in St. Gallen zur geschäftlichen Jahres-Hauptversammlung. Der Präsident erstattete münd= lichen und schriftlichen Bericht und kam auf die Frage der Berufsberatung zu sprechen. Ans schließend hielt H. H. Defanund Kanonitus Dr. Zöllig von Rorschach ein äußerst intereffantes und instruktives Referat über Schul. entlassungsfeiern, das mit freudigstem Beifall verdantt wurde. Der Referent hat auch für ben der Feier vorausgehenden Unterricht eine sehr originelle Wegleitung durch Drud vervielfältigen laffen, einen Fahrplan für die Lebens: reise, enthaltend Richtlinien und Grundsäte des Katholiken zur Kahrt ins volle Leben. Es liegt dem katholischen Erziehungsverein sehr daran, die Ideen dieses Schulentlassungsunterrichtes und der baran anschließenden Keier überall befannt und beliebt zu machen; so wurden die Leitsätze gedruckt und in weiteste Kreise des ganzen Schweizerlandes hinausgetragen. Mögen die Früchte reichlich und segensvoll sich ausgestalten! Der gewissenhafte und stets dienstbereite Rantonalfassier, Sr. Lehrer Jos. Wüest, Oberburen, legte die Jahresrechnung ab. Den Bericht der Rechnungstommissionen erstattete Berr Lehrer Graf in Widnau. Die Anträge, denen einmütig zugestimmt wurde, betrafen die Genehmigung der Rechnung und Abstattung des Dankes an Kommission und Präsident. — Präsidium. Dasselbe sucht mit seinen schwachen Kräften den Pflichten so gut als möglich nachzukom= men. Es verging fein Sonntag, an dem es nicht in irgend eine Flanke des Landes hinauseilte, um Erziehungspredigten und Referate in Boltsversammlungen zu halten. Daneben weisen seine Korrespondenzen in Sachen des Erziehungsvereins hohe Ziffern auf. Zahllose Anfragen und Gesuche bestürmen den Borsigenden, Ratschläge und Maß= nahmen in Verjorgung von Maisen oder ichulentlassenen Jugendlichen zu erteilen. nangbericht. Die Rechnung pro 1924 ichließt insofern ungunstig ab, als eine Bermögensverminberung von Fr. 65.35 eingetreten. Die Settionen zahlten, mit Ausnahme von Gokau und Sargans. Fr. 199 .-. Die Ausgaben betrugen für den ichmeis zerischen Erziehungsverein 1923 und 1924, für Drudsachen Fr. 296.90. Für die mannigsachen Barauslagen und Spesen wurde kein Cts. in Rechnung

Alles für die Jugend, unser höchstes und tost= barftes Gut!

Magen, den 15. Märg 1925.

Jos. Megmer, Pfarr. und Redattor.

11.

Solothurnischer tatholischer Erziehungsverein.

In der ersten Hälfte des Monats März wurde im Berichtsjahr 1924 in Olten ein Berufsberatungssturs für Geistliche und Lehrer abgehalten. Der hochw. Herr Zentralpräsident und Redaktor Jos. Mehmer in Wagen (St. Gallen) orientierte in tiefsgründigen Aussührungen über den Anteil der Kirche und der Schule an der Berufsberatung. Die Leiterin unseres katholischen Jugendamtes, Frl. E. Ischun, sprach aus ihrer reichen Ersahrung über die Berufsberatung unserer Töchter. Die hochw. Geist lichkeit war bei diesem Kurs gut vertreten, von Seite der Lehrerschaft ließ der Besuch zu wünschen. Es ist bedauerlich, daß viele katholische Lehrer den Mut nicht aufbringen, die Beranstaltungen des katholischen Erziehungsvereins zu besuchen.

Die Jahresversammlung fand am 19. Ottober nachmittags im "Rößli" in Balsthal statt. Leider wurde der Besuch von Seite der Männer durch die zur gleichen Zeit im benachbarten Laupersdorf tagende Delegiertenversammlung des Gauverbandes des katholischen Bolksvereins beeinträchtigt. Ueber die Tagung selbst entnehmen wir dem "Morgen":

"In einem sehr sympathischen Eröffnungswort begrüßte HH. Pfarrer Gisiger von Balsthal die zum größern Teil aus Damen bestehende Zuhörersschaft. Seine von idealem Geiste getragenen Aussführungen gaben der ganzen Tagung das religiöse und sittliche Gepräge: Jesus Christus, der menschewordene Gottessohn, unser Vorbild in der Erzziehung.

5. S. Stadtpfarrer Dubler aus Olten verbreitete sich über die Erziehung des Kindes im vorschulpflichtigen Alter. Aus der Quelle reicher Ersahrung schöpfend, behandelte Redner die verschies denen Probleme in leicht verständlicher Weise. Das Vererbungsproblem zeigt, wie sehr Bater und Mutter auf sich selbst achten müssen, wie groß ihr Einfluß auf das fünftige Leben des Kindes ist. Das Kind muß erzogen werden zu unbedingtem Gehorssam, zur Wahrhaftigkeit und zur Entsagung. Das

ist doppelt bedeutsam in unserer vielsach so opserscheuen Zeit. Mehr als Worte richtet das Borbild der Eltern, das gute Beispiel, aus, auch im resigiösen Leben. Es würde zu weit führen, wo den wir auch nur einen Teil des von großer Sachkenutznis zeugenden Reserates stizzieren. Die von gesundem Humor und tiesem sittlichen Ernst getragenen Ausführungen boten des Anregenden und Belehrenden die Fülle. Mögen die Worte aus fruchtbares Erdreich gesallen sein, zum Segen der Eltern, wie auch zum Segen der heranwachsenden Jugend!

Der zweite Referent, Herr Nat.=Rat Jäggi (Solothurn) behandelte das Thema "Elternhaus und Schule". Die Eltern sind von Gott gu Erziehern des Kindes bestimmt worden. Klar und unzweideutig wurde das Recht des Staates in Saden Erziehung umschrieben. Schule und Elternhaus muffen zusammenarbeiten, niemals aber barf die Schule niederreißen, was gläubige Eltern aufgebaut haben, sonst wird sie zur Gewissenstnechtung. Das Recht auf freie Schulen kann man uns nicht vorenthalten. Die Eltern muffen sich um die Schule interessieren, sie follen auch ben Rontatt mit ben Lehrern nicht verlieren. - Auch dieses Referat fand, wie das erfte, reichen Beifall. Die Gefangs: settion des katholischen Arbeiterinnenvereins Bals= thals trug burch ihre prächtigen Liedergaben viel jur Bebung der Stimmung bei und wir ichließen uns hier dem anerkennenden Dankesworte des Borfitenden von Bergen an."

Der Jahresbericht unseres katholischen Jugendamtes erzeigt für 1924 303 Lehrstellenvermittlungen, 286 Stellenvermittlungen und Bermittlung von 113 Ferienpläten. Welche Fülle von Arbeit, aber auch welche Quelle von Segen liegt in diesen Jahlen! Auch im Jahre 1924 wurden in Mariastein keine Lehrerezerzitien abgehalten, doch sind viele Lehrer anlählich des Schweiz. Katholikentages in Basel zur lieben Gnadenmutter im Stein gewallt und wir wollen hoffen, daß durch die Förderung der Exerzitien durch den Schweiz. katholischen Erziehungsverein und den Schweiz. katholischen Lehrerverein im Jahre 1925 auch eine schwe Zahl Solothurner Kollegen der Exerzitiengnade teilhaftig werden.

Der Kantonalpräsident: J. Fürst, Bez.=Lehrer.

Natur und Uebernatur in der Erziehung

Dr. B. Simeon, Professor, Chur (Fortsegung)

Dies alles fommt ganz besonders dann zur Geltung, wenn wir einen besondern Punkt hervorgreifen, nämlich das so undendlich heikle Gebiet der Sexualpädagogik.

Man arbeitet ja gewiß sehr viel auf der ganzen Linie, um die sexuellen Verirrungen der Jugend so viel als möglich einzudämmen, und nennt dabei als hauptsächlichstes Rettungsmittel die Auftsärung. Ich bin gewiß der Letzte, der die Austlärung verurtent, im Gegenteil, ich bin ein Befürworter einer

vernünftigen, distreten Auftlärung, aber dabei soll man etwas nicht vergessen: Wenn diese Auftlärung nicht getragen ist von einer tiesen Religiösität und von einer heiligen Ehrsucht vor dem Schöpferwerke Gottes, der alle Teile zusammengesügt hat zum Runstbau des menschlichen Körpers, dann wird die Auftlärung genau das Gegenteil von dem erreichen, was sie will, nämlich eine nur noch stärfere Gier nach der erkannten, verbotenen Frucht zu erweden. Alle andern Hismittel der gesamten relie